

Lehrbericht

des Studiendekans der
Philologisch-Historischen
Fakultät
der Universität Augsburg

2008/2009

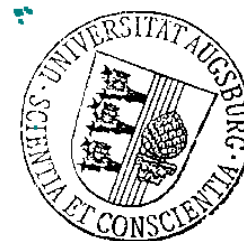
Vorgelegt am 27.1.2010

Inhaltsübersicht

Vorbemerkung	3
Kurzfassung	4
1. Studienangebote	6
1.1. Lehramtsstudiengänge	6
1.2. Magister	6
1.3. B.A./M.A. Studiengang Europäische Kulturgeschichte	6
1.4. Elitestudiengänge	7
1.5. Umstellung der Magisterstudiengänge	7
2. Studienbeiträge	8
3. Statistische Angaben zum Studium	8
3.1. Zahl der Studierenden	8
3.2. Entwicklung der Studienfälle und der Betreuungsverhältnisse.....	11
3.3. Zahl der Studienanfänger/innen	12
3.4. Studierende in der Regelstudienzeit	15
3.5. Tutorien	15
3.6. Allgemeine Rahmenbedingungen	16
3.6.1. Belegung der Seminarräume	17
3.6.2. Computer und Computerräume	17
3.6.3. Bibliothek	17
3.7. Studienabschluss	18
3.7.1. Absolventenzahlen	18
3.7.2. Durchschnittliche Studiendauer	20
3.8. Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr 2007/2008	20
4. Zusätzliche Lehrveranstaltungen und besondere Aktivitäten	21
5. Studentische Evaluation von Lehrveranstaltungen und BAP	22
Anhang	23

Philologisch-Historische Fakultät
Universität Augsburg

Der Studiendekan



27.1.2010

Vorbemerkung

Der folgende Lehrbericht richtet sich nach den Vorgaben des Artikels 30, Absatz 3, des Bayerischen Hochschulgesetzes vom 23. Mai 2006 (2210-1-1-WFK). Art. 30 Abs. 3 BayHSchG enthält keine Vorschriften zu Umfang und Detaillierungsgrad des Lehrberichts, sondern legt lediglich fest:

„Im Lehrbericht sind die Situation von Lehre und Studium und die Organisation der Lehre darzustellen; in ihm ist auch über den jeweiligen Stand der Umsetzung von Zielvereinbarungen im Bereich der Lehre zu berichten. Der Lehrbericht enthält für den Berichtszeitraum auch Angaben über die Bewertung des Lehrangebots in den einzelnen Studiengängen durch die Studierenden, ggf. auch über externe Bewertungen.“

Demzufolge wird den Studiendekanen eine weitgehende Gestaltungsfreiheit eingeräumt, die nur durch den vom Ministerium verlangten „Mindestinhalt“ eingeschränkt ist. Die dort genannten Punkte (z. B. Studienangebote, Studienbedingungen, Statistiken, Beratungs- und Betreuungssituation, Evaluierung der Lehrveranstaltungen) bilden den Grundstock für den vorliegenden Lehrbericht. Ergänzt wird der Mindestinhalt durch weitere Angaben, die der Einschätzung der Situation von Lehre und Studium dienen können.

Überhaupt empfiehlt es sich, bei manchen Punkten die vorhergehenden Lehrberichte vergleichend hinzuzuziehen; sie sind abrufbar unter der Internet-Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/fakultaet/dekanat/lehrberichte/>.

Die aus meiner Sicht wichtigsten Punkte des vorliegenden Berichts finden sich auf der folgenden Seite in einer Kurzfassung.

Frau Tatjana Proksch danke ich herzlich für ihre Hilfe bei der Erstellung des Lehrberichts.

Prof. Dr. Stephan Elspaß

Kurzfassung

zu 1. Studienangebote:

- Das Studienangebot an der Philologisch-Historischen Fakultät umfasst neben den ‚alten‘ und – ab dem Wintersemester 2008/09 – den neuen Studiengängen in den Philologien und (Kultur-)Historischen Wissenschaften zwei Elitestudiengänge: *Ethik der Textkulturen* und *Historische Kunst- und Bilddiskurse*.
- Zum WiSe 2008/09 starteten die modularisierten Studiengänge.

zu 2. Studienbeiträge:

- Für den Lehrbetrieb an der Philologisch-Historischen Fakultät sind die Mittel aus Studienbeiträgen inzwischen unverzichtbar geworden: Über die aus Studienbeiträgen finanzierten Personalmittel wurden im Studienjahr 2008/09 Lehrveranstaltungen im Umfang von ca. 700 SWS sowie über 100 Tutorien finanziert. Über die aus Studienbeiträgen finanzierten Sachmittel (Lehrbuchsammlungen der UB, Skripte u. a.) konnten die Studienbedingungen weiter verbessert werden.

zu 3. Statistische Angaben zum Studium:

- Die Zahl der Studierenden der Phil.-Hist. Fakultät und ihr Anteil an der Gesamtzahl der Immatrikulierten an der Universität sind erneut gestiegen. Die Phil.-Hist. Fakultät ist, gemessen an den Studierendenzahlen, weiterhin die deutlich größte Fakultät der Universität Augsburg (3.1). Auch in Bezug auf die Zahl der Studienanfänger/innen liegt die Phil.-Hist. Fakultät deutlich vorn (3.3).
- Die Zahl der Studienfälle in der Phil.-Hist. Fakultät ist in den letzten fünf Jahren um rund ein Drittel gestiegen; in den Lehramtsstudiengängen hat sich ihre Zahl zwischen 2003/04 und 2008/09 nahezu verdoppelt – und steigt weiter (3.2). Das schon seit Jahren in quantitativer Hinsicht schlechte Betreuungsverhältnis an der Philologisch-Historischen Fakultät wird sich in den kommenden Jahren kaum verbessern. Ohne die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen könnte offensichtlich ein geordneter Lehrbetrieb kaum noch stattfinden. Von den stark angestiegenen Zahlen der Studienfälle in den Lehramtsstudiengängen sind die Fachdidaktiken in besonderer Weise betroffen, da alle Lehramtsstudierende unabhängig von ihren späteren fachwissenschaftlichen Präferenzen fachdidaktische ‚Pflichtprogramme‘ durchlaufen müssen. Angesichts dieser Entwicklung erscheint es umso gebotener, die für den Ausbau der ‚Studienanfängerköpfe‘ vorgesehenen Lebenszeitstellen aus dem „Bayern 2020“-Programm zunächst dort einzusetzen, wo bereits ein zusätzlicher Stellenbedarf besteht bzw. zu prognostizieren ist.
- Trotz einem leichten Rückgang des Anteils ausländischer Studierender in der Phil.-Hist. Fakultät studiert weiterhin der größte Teil (fast 30%) der ausländischen Studierenden der Universität Augsburg an dieser Fakultät (3.1). Dort schrieb sich auch der größte Teil der ausländischen Studienanfänger/innen im Studienjahr 2008/09 ein. Gerade bei der Immatrikulation zum Sommersemester ist ihr Anteil hoch: Etwa ein Drittel der Studienanfänger/innen der Phil.-Hist. Fakultät im SoSe 2009 waren Ausländer/innen (gesamtuniversitär sogar über 30%, 3.3).
- Im Vergleich zum Durchschnitt der drei Vorjahre ist die Zahl der Magisterabsolventen relativ konstant geblieben. Dagegen ist die Zahl der Absolventen in den Lehramtsstudiengängen weiter gestiegen; gegenüber dem Studienjahr 2005/06 hat sie sich fast verdoppelt. Die Dozierenden in den betreffenden Studiengängen haben über die zunehmende Lehrbelastung hinaus auch die hohe Steigerung der Einzelprüfungen zu bewältigen (3.7).
- Die durchschnittliche Studiendauer von Studierenden in der Phil.-Hist. Fakultät hat sich in den vergangenen Studienjahren wenig verändert (3.7.2.).

- Im Wintersemester 2008/09 waren die der Phil.-Hist. Fakultät zugewiesenen Räume zu 92%, im Sommersemester 2009 zu über 95% ausgelastet. Ein geordneter Lehrbetrieb konnte nur durch besondere Bemühungen der Fakultätsverwaltung sowie durch Ausweichen von Lehrveranstaltungsterminen auf die vorlesungsfreie Zeit und den Samstag (was ein nicht unerhebliches Maß an Flexibilität von Dozent/innen und Studierenden voraussetzt) bewerkstelligt werden (3.6.1).
- Der Bestand der Universitätsbibliothek, bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist. Fakultät, verzeichnete im Vergleich mit der Entwicklung der Vorjahre, 2008/09 einen durchschnittlichen Zuwachs. Durch Mittel aus Studienbeiträgen konnte insbesondere der Bestand die Lehrbuchsammlungen ausgebaut werden (3.6.3).
- Die Zahl der Promotionen an der Phil.-Hist. Fakultät ist im Studienjahr 2007/08 um 7 auf 21 gestiegen. Wieder wurden ungefähr genauso viele Frauen wie Männer promoviert. Es wurden zwei Habilitationsverfahren abgeschlossen. (3.8).
- Im Sommersemester 2009 fand eine studentische Evaluation der Lehre in der Fächergruppe Geschichte statt, die von der Qualitätsagentur der Universität Augsburg durchgeführt wurde.

1. Studienangebote

Die folgende Übersicht beschränkt sich stichwortartig auf die wesentlichen Bestimmungen der einzelnen Studiengänge; die ausführlichen Angaben sind im Internet (unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/>) oder in der Studentenzentrale zugänglich.

1.1. Lehramtsstudiengänge

Die Lehramtsausbildung ist im Bayerischen Lehrerbildungsgesetz (BayLBG¹) und in der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I²) gesetzlich geregelt. Mit Beginn des Wintersemesters 2008/09 ist an der Universität Augsburg die Umstellung auf die modularisierten Lehramtsstudiengänge erfolgt (s. u. 1.5).

Erweitert werden konnte das Lehrangebot an der Phil.-Hist. Fakultät im Bereich der Lehramtsstudiengänge um das Fach „Didaktik des Deutschen als Zweitsprache“.³

1.2. Magister

Eine Einschreibung in die alten Magisterstudiengänge ist seit der Umstellung auf die modularisierten Studiengänge (s. u. 1.5) zum WiSe 2008/09 nicht mehr möglich. Studierende, die sich vorher in die alten Magisterstudiengänge eingeschrieben und diese studiert haben, können diese nach den geltenden Magisterprüfungsordnungen⁴ fortführen und beenden. Bezüglich fachspezifischer Besonderheiten sei auf die Lehrberichte der vergangenen Jahre verwiesen.

1.3. B.A. / M.A. Studiengang Europäische Kulturgeschichte

Zu Beginn des Studienjahres 2001/2002 war an der Philologisch-Historischen Fakultät der B. A.-Studiengang *Europäische Kulturgeschichte* eingeführt worden. Eine Einschreibung in diesen Studiengang ist nach der Umstellung auf die neuen B. A.-Studiengänge zum WiSe 2008/09 nicht mehr möglich. Weitergeführt wird der Master-Studiengang *Europäische Kulturgeschichte*, der mit dem WiSe 2006/2007 begann.

¹ Vgl. http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-116.htm?url=http://by.juris.de/by/LehrBiG_BY_1995_rahmen.htm.

² Vgl. http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-116.htm?url=http%3A%2F%2Fby.juris.de%2Fby%2FLehrPrO_BY_2008_rahmen.htm.

³ Nähere Informationen dazu finden sich unter http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/germanistik/DaF/studium/Lehramt_DidaZ/.

⁴ Vgl. die Rechtssammlung der Philologisch-Historischen Fakultät unter <http://www.zv.uni-augsburg.de/de/sammlung/philhist/>.

1.4. Elitestudiengänge

An der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg sind zwei Elitestudiengänge des Elitenetzwerks Bayern angesiedelt:

- a) Seit dem SoSe 2006 besteht in Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg der interdisziplinäre Master-Studiengang *Ethik der Textkulturen*. Die Federführung liegt bei der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg (Lehrstuhl Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Marion Schmaus). Nähere Angaben sind im Internet unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/ethik/> zugänglich.
- b) Seit dem Wintersemester 2006/07 besteht in Kooperation mit den Universitäten Eichstätt-Ingolstadt und München (LMU) der internationale Master-Studiengang *Historische Kunst- und Bilddiskurse*, an dem die Augsburger Fächer Kunstgeschichte (Prof. Dr. Gabriele Bickendorf) und Archäologie (Prof. Dr. Valentin Kockel) beteiligt sind. Die Federführung liegt hier bei der Universität Eichstätt. Nähere Angaben sind im Internet unter der Adresse <http://www.kunst-bilddiskurse.de> erhältlich.

1.5. Umstellung der Lehramts- und Magisterstudiengänge

Zum Studienjahr 2008/2009 erfolgte an der Philologisch-Historischen Fakultät die Umstellung auf modularisierte Lehramts- und B. A.-Studiengänge. Im Laufe des Studienjahres wurden – unter der Ägide des im August 2009 verstorbenen Kollegen Prof. Dr. Thomas M. Scheerer, der schon die Entwicklung der modularisierten Lehramts- und B. A.-Studiengänge koordiniert hatte, – die notwendigen Vorbereitungen für die Umstellung auf modularisierte M. A.-Studiengänge getroffen. (Zum WiSe 2009/10 konnte bereits der Studienbetrieb für den M. A. Anglistik/Amerikanistik und den M. A. Germanistik aufgenommen werden.)

Die [Lehramtsstudiengänge](#) wurden gemäß der neuen Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I, s. o. 1.1) umgestellt. Im Bereich der neuen Bachelor-Studiengänge werden folgende Studienfächer im Haupt- (H) oder Haupt- und Nebenfach (H/N) angeboten:

- Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (ANIS) (H)
- Anglistik/Amerikanistik (H/N)
- Deutsch als Zweit-/Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation (H/N)
- Europäische Kulturgeschichte (H)
- Franko-Romanistik (H/N)
- Germanistik (H/N)
- Geschichte (H/N)
- Ibero-Romanistik (H/N)
- Italo-Romanistik (H/N)
- Kunst- und Kulturgeschichte (H/N)
- Vergleichende Literaturwissenschaft (H/N)

Für diese Studiengänge liegen Prüfungs- und Studienordnungen vor. Ausführliche Informationen sowie Links auf die Prüfungs- und Studienordnungen finden sich unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/studienreform/>.

Für die B. A.-, M. A.- und Lehramtsstudiengänge liegen Modulhandbücher vor, die unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/modulhandbuch/> abgerufen werden können.

2. Studienbeiträge

Durch die aus Studienbeiträgen finanzierte Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeitern (15 bis zum Ende SoSe 2009 befristete Stellen), wissenschaftlichen Hilfskräften für Lehraufgaben (17,5 im WiSe, 19,5 im SoSe), die Vergabe von Lehraufträgen im Umfang von 134 (WiSe) bzw. 148 SWS (SoSe), Stellenüberbrückungen und Gastdozenturen – insgesamt Lehrveranstaltungen im Umfang von ca. 700 SWS – sowie die Einstellung von Tutor/innen (für über 50 Tutorien pro Semester, s. u. 3.5) konnte das Betreuungsverhältnis insbesondere im Grundstudium bzw. den neuen Basis- und Aufbaumodulen verbessert werden. Darüber hinaus wurden im Studienjahr 2008/09 Verbesserungen der Studienbedingungen durch Ergänzungen der Lehrbuchsammlungen (bewilligt wurden 18.072 €), Zuschüsse für Skripten (45.061 €) und Exkursionsmitteln (11.435 €) aus Mitteln der Studienbeiträge erreicht. Genauere Informationen zur Verwendung der der Fakultät zugewiesenen Beiträge finden sich unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/studienbeitraege/>.

Über die Vergabe dieser Mittel entscheidet jedes Semester eine Kommission, die aus Dekan, Studiendekan und Studierendenvertretern besteht. Sie stützt sich bei der Zuweisung der beantragten Mittel auf die Ergebnisse einer Fakultätskommission, die im WiSe 2007/08 zur Ermittlung der ‚Belastung‘ der einzelnen Lehrstühle und Professuren eingerichtet worden war und am 3.11.2008 ihren Bericht vorgelegt hatte.

3. Statistische Angaben zum Studium

3.1. Zahl der Studierenden

Die Zuordnung zu einer Fakultät richtet sich bei fakultätsübergreifenden Studiengängen nach der Wahl der Studierenden, gemäß Art. 37 Abs. 2 BayHSchG; die Zahl der tatsächlich betreuten Studierenden liegt somit weit höher.

Tab. 1: Studierendenzahlen Universität Augsburg im Wintersemester 2008/2009 ⁵

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		Gesamt
	m	w	m	w	m	w	
1. Studierende einschließlich Beurlaubter							
a) Kath. Theologie	60	146	5	4	65	150	215
b) WIWI	1.653	1.202	141	199	1.794	1.401	3.195
c) Jura	775	1.050	70	112	845	1.162	2.007
d) Phil./Soz.	777	1.782	88	244	865	2.026	2.891
e) Phil./Hist.	1.103	2.981	73	393	1.176	3.374	4.550
f) Mathem.-Naturwiss.	899	733	103	80	1.002	813	1.815
g) Ang. Informatik	789	352	101	33	890	385	1.275
INSGESAMT	6.056	8.246	581	1.056	6.637	9.311	15.948

⁵ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Herr Krull).

Tab. 2: Studierendenzahlen Universität Augsburg im Sommersemester 2009⁶

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		Gesamt
	m	w	m	w	m	w	
1. Studierende einschließlich Beurlaubter							
a) Kath. Theologie	58	133	4	3	62	136	198
b) WIWI	1.556	1115	146	183	1.702	1.298	2.010
c) Jura	721	973	65	97	786	1.070	1.856
d) Phil./Soz.	727	1673	80	235	807	1.908	2.715
e) Phil./Hist.	1.064	2817	64	360	1.128	3.177	4.405
f) Mathem.-Naturwiss.	861	706	104	92	965	798	1.763
g) Ang. Informatik	736	316	91	27	827	344	1.171
INSGESAMT	5.723	7.733	554	997	6.277	8.731	14.118

Tab. 3: Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät an der Gesamtzahl aller Studierenden der Universität Augsburg (ohne Gaststudierende)

SoSe 2006:	3.612 Stud.	= 26,2 %	(von insgesamt 13.781)
WiSe 2006/07:	3.977 Stud.	= 26,2 %	(von insgesamt 14.763)
SoSe 2007:	3.694 Stud.	= 27,9 %	(von insgesamt 13.226)
WiSe 2007/08:	3.943 Stud.	= 27,6%	(von insgesamt 14.281)
SoSe 2008:	3.755 Stud.	= 28,4%	(von insgesamt 13.242)
WiSe 2008/09:	4.550 Stud.	= 28,5%	(von insgesamt 15.948)
SoSe 2009:	4.405 Stud.	= 31,2%	(von insgesamt 14.118)

Die Gesamtzahl der Immatrikulierten an der Universität Augsburg lag im Wintersemester im Vergleich zum Vorjahr um 1.667 Studierende, im Sommersemester 2009 um 876 höher. Die Zahl der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät und ihr Anteil an der Gesamtzahl der Immatrikulierten ist im WiSe 2008/09 im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen: Es ist nicht nur ein Anstieg in den absoluten Zahlen zu verzeichnen (plus 607 Studierende), sondern auch insgesamt ein leichter prozentualer Anstieg um 1,9 % (von 27,6% auf 28,5%). Der Anstieg in absoluten Zahlen (plus 650 Studierende) wie auch in Prozentwerten (von 28,4 % auf 31,2%) – jeweils im Vergleich zum Vorjahr – setzte sich im SoSe 2009 fort.

Der Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät liegt, gemessen an der Gesamtzahl für die Universität, liegt also inzwischen um die 30%. Tatsächlich sind die Zahlen noch höher, da sich die Zuordnung zu einer Fakultät nach der Wahl der Studierenden richtet und die Gaststudierenden nicht mitgezählt werden. Damit ist die Philologisch-Historische Fakultät, gemessen an den Studierendenzahlen, weiterhin die deutlich größte Fakultät der Universität Augsburg. (Die nächststärkeren Fakultäten haben einen Studierendenanteil von unter 20%.)

⁶ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Herr Krull).

Zahl der ausländischen Studierenden

Tab. 4: Anteil der ausländischen Studierenden in der Phil.-Hist. Fakultät

SoSe 2006:	16,7 %	(604 von 3.612)
WiSe 2006/07:	15,1 %	(600 von 3.977)
SoSe 2007:	14,5 %	(535 von 3.694)
WiSe 2007/08:	13,2 %	(521 von 3.943)
SoSe 2008:	13,3 %	(499 von 3.755)
WiSe 2008/09:	10,2 %	(466 von 4.550)
SoSe 2009:	9,6 %	(424 von 4.405)

Tab. 5: Anteil der ausländischen Studierenden der Phil.-Hist. Fakultät an der Zahl aller ausländischen Studierenden der Universität Augsburg

SoSe 2006:	31,5 %	(604 von 1.916)
WiSe 2006/07:	31,6 %	(600 von 1.898)
SoSe 2007:	31,0 %	(535 von 1.727)
WiSe 2007/08:	30,4 %	(521 von 1.714)
SoSe 2008:	30,7 %	(499 von 1.626)
WiSe 2008/09:	28,5%	(466 von 1.637)
SoSe 2009:	27,3%	(424 von 1.551)

In Bezug auf den Anteil ausländischer Studierender ist in der Philologisch-Historischen Fakultät seit dem SoSe 2007 ein kontinuierlicher Rückgang festzustellen (Tab. 4). Im gesamtuniversitären Vergleich zählt sie freilich immer noch zu den Fakultäten mit dem höchsten Anteil an ausländischen Studierenden (vgl. Tab. 1 u. 2).

Auch der an der Zahl aller ausländischen Studierenden der Universität Augsburg gemessene Anteil der ausländischen Studierenden in der Philologisch-Historischen Fakultät ist gesunken – erstmals seit vielen Jahren unter 30 %. Allerdings ist gesamtuniversitär ein Rückgang der Zahl ausländischer Studierender zu verzeichnen. Nach wie vor weist die Philologisch-Historische Fakultät die anteilmäßig größte Gruppe an ausländischen Studierenden der Universität Augsburg auf (WiSe 2008/09: 473, SoSe 2009: 430; s. Tab. 5).

Als ergänzende Information ist im Folgenden eine Übersicht über die Entwicklung des Bundesanteils ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen angefügt (Tab. 6). Daraus ergibt sich, dass dieser Anteil in der Philologisch-Historischen Fakultät knapp über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Tab. 6: Ausländische Studierende an deutschen Hochschulen⁷

Wintersemester	Studierende insgesamt	Anzahl der deutschen Studierenden	Ausländische Studierende	Bildungsausländer	Bildungsinländer ⁸	Anteil ausländischer Studierender in %	Anteil Bildungsausländer in %
2000/01	1.799.338	1.612.311	187.027	125.714	61.313	10,39	6,99
2001/02	1.868.666	1.662.525	206.141	142.786	63.355	11,03	7,64
2002/03	1.939.233	1.712.207	227.026	163.213	63.813	11,71	8,42
2003/04	2.019.831	1.773.695	246.136	180.306	65.830	12,19	8,93
2004/05	1.963.598	1.717.264	246.334	186.656	59.678	12,55	9,51
2005/06	1.986.106	1.737.749	248.357	189.450	58.907	12,50	9,54
2006/07	1.979.445	1.733.076	246.369	188.436	57.933	12,45	9,52
2007/08	1.941.763	1.708.157	233.606	177.852	55.754	12,03	9,16
2008/09	2.025.742	1.786.599	239.143	180.222	58.921	11,81	8,90

3.2. Entwicklung der Studienfälle und der Betreuungsverhältnisse

Studienfälle

Tab. 7: Entwicklung der Studienfälle an der Phil.-Hist. Fakultät seit WiSe 2003/04

Semester	Studienfälle der Magister-, B.A.-, Master- und Zertifikatsstudiengänge ohne Promovenden	Studienfälle der Lehramtsstudiengänge	Gesamtzahl der Studienfälle ohne Promovenden	Gesamtzahl der Studienfälle inkl. Promovenden	%-Entwicklung der Gesamtzahl der Studienfälle mit Promovenden auf der Basis vom WiSe 2003/04 (= 100)
WiSe 2003/04	3951	2606	6557	6640	100
SoSe 2004	3818	3081	6899	6982	105
WiSe 2004/05	4103	3774	7877	7958	120
SoSe 2005	3995	3578	7573	7646	115
WiSe 2005/06	4110	4089	8199	8275	125
SoSe 2006	3938	4041	7979	8049	121
WiSe 2006/07	3982	4793	8775	8849	133
SoSe 2007	3651	4588	8239	8309	125
WiSe 2007/08	3688	5157	8866	8935	135
SoSe 2008	3716	4975	8682	8753	132
WiSe 2008/09	3501	5447	8948	9018	136
SoSe 2009	3291	5230	8521	8594	129

Die Zahl der Studienfälle in der Philologisch-Historischen Fakultät ist seit dem WiSe 2003/04 um rund ein Drittel gestiegen ist. Dies ist vor allem auf die starke Zunahme bei den Lehramtsstudierenden zurückzuführen, deren Zahl sich seit dem WiSe 2003/04 nahezu verdoppelt hat und die auch im Berichtszeitraum weiter angestiegen ist (um 290 Studierende im WiSe 2008/09 und um 255 im SoSe 2009 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahressemester).

⁷ Quelle: Statistisches Bundesamt VIB Bildung, Forschung und Entwicklung, Kultur, Rechtspflege (Herr Feuerstein). Weitere Informationen zur Hochschulstatistik unter http://www.destatis.de/themen/d/thm_bildung.htm oder im Statistik-Shop unter <http://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls?cmspath=struktur,n0000.csp&treeid=21300>

⁸ <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/BildungForschungKultur/Hochschulen/Tabellen/Content50/StudierendelnsgesamtBundeslaender.psml>

Betreuungsverhältnis

Wenn man vergleichend zu der Entwicklung der Studienfälle die Personalentwicklung an der Phil.-Hist. Fakultät betrachtet, können Aussagen über die Entwicklung der Betreuungsverhältnisse getroffen werden. Geht man (großzügig gerechnet) von 70 hauptamtlichen Lehrenden in der Phil.-Hist. Fakultät aus, so hatten diese im WiSe 2003/04 im Durchschnitt 95 Studienfälle zu betreuen. Auf diese 70 Lehrenden kamen im WiSe 2006/07 durchschnittlich 126,4 Studienfälle. Mit der Einführung der Studienbeiträge im SoSe 2007 wurden in der Fakultät 15 zusätzliche, allerdings zeitlich befristete Stellen geschaffen. Dadurch reduzierte sich zum WiSe 2007/08 das Verhältnis auf 105,1 Studienfälle pro hauptamtliche(r) Lehrende(r). Aus dem „Bayern 2020“-Programm sollen von 2008 bis 2011 insgesamt 12 Stellen geschaffen werden. Die Bewilligung dieser Stellen ist bekanntlich an die Verpflichtung zu einer deutlichen Erhöhung der ‚Studienanfängerköpfe‘ gebunden; sie werden freilich, wie sich abzeichnet, nur einen Teil des derzeitigen ‚Ausbaus‘ auffangen können. Wird die Zahl der Studienfälle im Jahr 2011, dem Jahr des doppelten Abiturjahrgangs, 10.000 erreichen, so würden diesen 10.000 Studienfällen dann 97 hauptamtliche Lehrende gegenüberstehen, was einem Betreuungsverhältnis von 103,1 entspräche.

In manchen Betreuungsverhältnisberechnungen wird die Studierendenzahl pro Professor/in gemessen. Nach dieser Rechnung kamen auf die 28 Professor/innen der Phil.-Hist. Fakultät im WiSe 2003/04 3.389 Studierende, was einem Betreuungsverhältnis von 1:121,0 entspricht. Zum WiSe 2008/09 betreuten diese 28 Professor/innen 4.024 Studierende (s. Tab. 1); das ergibt ein Betreuungsverhältnis von 1:143,7. Im Zuge des „Bayern 2020“-Programms ist für die Phil.-Hist. Fakultät die Zuweisung einer einzigen W2-Professur vorgesehen. – Eine weitere Zahl mag die prekäre Personalsituation verdeutlichen: Die Lehrverpflichtung der Dozierenden der Phil.-Hist. Fakultät war Ende SoSe 2009 um ca. 140 SWS überschritten.

Wie man auch rechnet: Das schon seit Jahren in quantitativer Hinsicht schlechte Betreuungsverhältnis an der Phil.-Hist. Fakultät wird sich in den kommenden Jahren kaum verbessern. Ohne die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen könnte offensichtlich ein geordneter Lehrbetrieb kaum noch stattfinden. Von den stark angestiegenen Zahlen der Studienfälle in den Lehramtsstudiengängen sind germanistische Fächer und die Fachdidaktiken in besonderer Weise betroffen.

3.3. Zahl der Studienanfänger/innen

Tab. 8: Zahl der Studienanfänger/innen im WiSe 2008/09 (gesamt nach Wahlfakultät)⁹

Fakultät	Studienanfänger/innen (,Kopf'-Statistik)					
	1. Fachsemester			1. Hochschulsesemester		
	Gesamt	davon weiblich	davon Ausländer	Gesamt	davon weiblich	davon Ausländer
Kath.-Theol.	35	29	3	25	21	3
WIWI	777	320	86	598	268	73
Jura	433	244	71	377	217	66
Phil.-Soz.	471	354	74	322	254	53
Phil.-Hist.	791	583	108	667	510	95
Math.-Naturwiss.	380	177	46	311	148	41
Angew. Inform.	278	94	33	194	80	16
Total	3.165	1801	421	2.494	1498	347

⁹ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Herr Krull).

Tab. 9: Zahl der Studienanfänger/innen im SoSe 2009 (gesamt nach Wahlfakultät)¹⁰

Fakultät	Studienanfänger/innen (,Kopf'-Statistik)					
	1. Fachsemester			1. Hochschulsemester		
	Gesamt	davon weiblich	davon Ausländer	Gesamt	davon weiblich	davon Ausländer
Kath.-Theol.	7	4	2	2	1	1
WIWI	22	12	7	24	5	24
Jura	29	10	5	3	0	3
Phil.-Soz.	64	53	11	8	8	8
Phil.-Hist.	188	124	45	83	57	37
Math.-Naturwiss.	89	29	20	30	7	5
Angew. Inform.	54	14	10	15	3	5
Total	453	246	100	165	81	83

Tab. 10: Anteil der Studienanfänger/innen im 1. Hochschulsemester der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der Studienanfänger/innen der Universität Augsburg (ohne Gaststud.)

WiSe 2005/06:	27,5 % (831 von 3.022)
SoSe 2006:	43,4 % (313 von 722)
WiSe 2006/07:	28,8 % (944 von 3.274)
SoSe 2007:	45,9 % (299 von 651)
WiSe 2007/08:	25,3 % (731 von 2.893)
SoSe 2008:	44,8 % (187 von 417)
WiSe 2008/09:	26,74 % (667 von 2.494)
SoSe 2009:	50,30 % (83 von 165)

An der Philologisch-Historischen Fakultät haben im Studienjahr 2008/09 erneut deutlich mehr Studierende ihr Studium aufgenommen als an jeder anderen Fakultät der Universität Augsburg. Die Anteile sind im Vergleich zu den Vorjahressemestern wieder gestiegen; sie liegen im WiSe immer noch bei über einem Viertel und im SoSe bei sogar über der Hälfte aller neuen Studierenden.

Tab. 11: Anteil der ausländischen Studienanfänger/innen der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der ausländischen Studienanfänger/innen der Universität Augsburg (nach Hochschulsemester)

WiSe 2005/06:	29,1 % (132 von 454)
SoSe 2006:	38,9 % (79 von 203)
WiSe 2006/07:	29,2 % (119 von 407)
SoSe 2007:	37,6 % (65 von 173)
WiSe 2007/08:	27,2 % (94 von 346)
SoSe 2007:	35,9 % (46 von 128)
WiSe 2008/09:	27,38 % (95 von 347)
SoSe 2009:	44,58 % (37 von 83)

Auch in Bezug auf den Anteil ausländischer Studienanfänger/innen ist die Phil.-Hist. Fakultät weiterhin gesamtuniversitär führend: Über ein Viertel der ausländischen Studienanfänger schrieb sich im WiSe 2008/09 an dieser Fakultät ein, im SoSe 2009 waren es fast 45%. Ein Studienbeginn im SoSe kommt ausländischen Studierenden offenbar entgegen: Ebenfalls fast 45% der Studienanfänger/ innen der Phil.-Hist.

¹⁰ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Herr Krull).

Fakultät im SoSe 2009 waren Ausländer, im WiSe 2008/09 machte ihr Anteil dagegen nur ein Siebtel aus.

Tab. 12: Anzahl der Studienanfänger/innen in den neuen Bachelor of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät WiSe 2008/09

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfänger	B.A. WiSe 2008/09		
	Gesamt	männlich	weiblich
Anglistik/Amerikanistik	43	16	27
ANIS	14	1	13
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache	6	1	5
Europäische Kulturgeschichte	32	10	22
Franko-Romanistik	7	1	6
Germanistik	39	7	32
Geschichte	36	18	18
Ibero-Romanistik	18	2	16
Italo-Romanistik	6	3	3
Kunst- und Kulturgeschichte	38	6	32
Vergleichende Literaturwissenschaft	39	8	31
Insgesamt	278	73	205

Tab. 13: Anzahl der Studienanfänger/innen in den neuen Bachelor of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät SoSe 2009

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfänger	B.A. SoSe 2009		
	Gesamt	männlich	weiblich
Anglistik/Amerikanistik	17	7	10
ANIS	0	0	0
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache	16	3	13
Europäische Kulturgeschichte	0	0	0
Franko-Romanistik	5	1	4
Germanistik	23	7	16
Geschichte	27	16	11
Ibero-Romanistik	3	2	1
Italo-Romanistik	4	1	3
Kunst- und Kulturgeschichte	15	1	14
Vergleichende Literaturwissenschaft	15	1	14
Insgesamt	125	39	86

Fast die Hälfte der Studienanfänger/innen des Studienjahres 2008/09 an der Phil.-Hist. Fakultät hat sich in die neuen *Bachelor of Arts*-Studiengänge eingeschrieben (403 von 875 = 46%, vgl. Tab. 8 u. 9). Die neuen Studiengänge sind, so lässt sich feststellen, von den Studienanfänger/innen gut angenommen worden.

3.4. Studierende in der Regelstudienzeit und Absolventenzahlen

Zur Entwicklung der Regelstudienzeit im Studienjahr 2008/09 können keine Angaben gemacht werden, da bis zum Abschluss des Berichts noch keine diesbezüglichen Zahlen des Zentralen Prüfungsamtes vorlagen. (Die Zahlen im vorigen Berichtszeitraum zeigten, dass Studierende in der Philologisch-Historischen Fakultät ihr Studium im Durchschnitt kaum zügiger, aber auch nicht weniger zügig absolvierten als Studierende an anderen Fakultäten der Universität Augsburg.)

3.5. Tutorien

Im Studienjahr 2007/08 wurde an unserer Fakultät eine Vielzahl von Tutorien durchgeführt. Ihre Zahl konnte durch den Einsatz von Studienbeiträgen (über 50 pro Semester wurden aus diesen finanziert) auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Allerdings reichten im Berichtszeitraum auch die solcherart aufgestockten Mittel nicht völlig aus, den beantragten Bedarf zu befriedigen.

Ausweislich einer Erhebung unter denjenigen Mitgliedern der Fakultät, die während des Berichtszeitraumes Tutorengelder bezogen haben, sowie der Tutor/innenberichte dienen die Tutorien überwiegend der vertiefenden Begleitung ausgewählter Lehrveranstaltungen. Dies betrifft Vorlesungen wie Grund-, Einführungs- und Übersetzungskurse sowie Proseminare. Hinzu kamen spezielle Veranstaltungen zur Vorbereitung von Prüfungen, für ausländische Studierende sowie die Internet-Begleitung von Vorlesungen und Oberseminaren.

Im Wesentlichen erfüllten die Tutorien zwei Funktionen: Im Rahmen des Grundstudiums bzw. der Basis- und Aufbaumodule dienen sie vor allem dazu, die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln und einzuüben. Gerade in den stark frequentierten Fächern ist dies eine wesentliche Voraussetzung für den Studienerfolg.

Zweitens dienen die Tutorien der Diskussion und Vertiefung des inhaltlichen Stoffes bestimmter Lehrveranstaltungen. Den Studenten werden dadurch der Zugang zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit ihrem Studienfach sowie die Reflexion des präsentierten Materials regelmäßig erleichtert.

Vom Tutorienangebot nahmen die Studierenden regen Gebrauch. Freilich schwankte die Zahl der Teilnehmer/innen nach Ausweis der Tutor/innenberichte jedoch erheblich.

Die Tutorien haben sich inzwischen als wichtige Ergänzung und Vertiefung des Lehrprogramms etabliert. Insgesamt können damit Leistungsniveau und Studienergebnisse deutlich verbessert werden.

3.6. Allgemeine Rahmenbedingungen

3.6.1. Belegung der Seminarräume

Kapazität

Anzahl der Seminarräume:	13
Belegungszeiten:	Mo - Do, 8.15 - 20.45 Uhr (je 14 Stunden) Fr, 8.00 - 17.15 Uhr (10 Stunden)
Gesamtkapazität somit:	<u>858 Stunden</u> (vormals 726 Stunden)

Wintersemester 2008/2009

a) Vorlesungszeit		
– Auslastung (SWS):	764	Lehrveranstaltungsstunden (Vorjahr: 674)
	+ 25,78	(361 Einzelstunden, entsprechen 25,78 SWS)
	<u>789,78</u>	Semesterwochenstunden
– Auslastung in %:	92,05%	(Vorjahr: 96,4%)

b) Vorlesungsfreie Zeit		
– Belegungen:	555	Einzelstunden (Vorjahr: 59)

Sommersemester 2009

a) Vorlesungszeit		
– Auslastung (SWS):	782	Lehrveranstaltungsstunden (Vorjahr: 691)
	+ 36,21	(507 Einzelstunden entsprechen 36,21 SWS)
	<u>818,21</u>	Semesterwochenstunden
– Auslastung in %:	95,36%	(Vorjahr: 100,6%)

b) Vorlesungsfreie Zeit		
– Belegungen:	430	Einzelstunden (Vorjahr: 1.061)

Infolge der Personalmittel aus Studienbeiträgen konnte das Lehrangebot deutlich verbessert werden. Insgesamt konnten pro Semester je ca. 90 Lehrveranstaltungsstunden mehr als im Vorjahr angeboten werden. Damit verschärften sich jedoch die ohnehin schon seit langem bestehenden Raumprobleme an der Phil.-Hist. Fakultät. Im WiSe 2007/08 waren die Räume zu 92%, im SoSe 2007 zu über 95% ausgelastet; eine Unterbringung aller angebotenen Lehrveranstaltungen war wieder nur nach besonderen Bemühungen der Fakultätsverwaltung um Räume (u. a. zusätzliche Nutzung des Besprechungsraums der Fakultät, Hörsäle und Seminarräume an anderen Fakultäten) zu bewerkstelligen. Zudem wurden wieder ca. 1000 Einzelstunden in die vorlesungsfreie Zeit verlegt (Blockseminare, ‚Ferienkurse‘ u. a.). M. a. W.: Ohne das Ausweichen auf die vorlesungsfreie Zeit und übrigens auch auf Samstagstermine, was ein nicht unerhebliches Maß an Flexibilität von Dozent/innen und Studierenden voraussetzt, könnte ein Teil der angebotenen (z. T. obligatorischen) Lehrveranstaltungen mangels Räumen nicht stattfinden.

Ab dem WiSe 2008/09 stehen im BüroCentrum Messe 2 Seminarräume zur Verfügung; die Gesamtkapazität steigt dadurch auf 806 Stunden. Damit sind aus Sicht des Studiendekans, der auch immer wieder mit Klagen über die räumlich beengte Situation an der Fakultät konfrontiert ist, die Raumprobleme der Fakultät jedoch nicht dauerhaft gelöst. Für diese Einschätzung lassen sich drei Gründe anführen:

- 1) Das Lehrangebot wird sich in den kommenden Semestern durch einige neu eingerichtete Stellen, die die Fakultät aus dem bayerischen Innovationsfond kompetitiv eingeworben hat oder die aus dem „Bayern 2020“-Programm besetzt wurden bzw. noch werden, erweitern.
- 2) Durch die Verkürzung der Pausen zwischen den Lehrveranstaltungen auf 15 Minuten (seit WiSe 2006/07) ist es Lehrenden und Studierenden kaum möglich, von einer Lehrveranstaltung im Hauptgebäude pünktlich zu einer sich zeitlich unmittelbar anschließenden Veranstaltung im BCM (und umgekehrt) zu gelangen.
- 3) Da einer der beiden Räume nur 23 Arbeitsplätze hat (der andere 35), können dort nur kleinere Veranstaltungen angeboten werden.

Eine Erweiterung der Raumkapazitäten an der Fakultät ist nach wie vor erforderlich.

3.6.2. Computer und Computerräume

PCs stehen den Studierenden in den Räumen 1008, 1009 und im Pool des Rechenzentrums (Bibliothek) zur Verfügung. Raum 1008 ist ausschließlich für Kurse reserviert. Die Studierenden können durch die zentrale Benutzerverwaltung auch die CIP-Räume der anderen Fakultäten benutzen. Angaben zu den Öffnungszeiten der CIP-Räume und zu Kursen finden sich an den Stundenplänen vor den Räumen. Zudem ist in Raum 1050 ein Linguistiklabor mit 7 Arbeitsplätzen eingerichtet worden (s. http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/anglistik/applied/Linguistic_Laboratory/).

3.6.3. Bibliothek

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8.30 – 24 Uhr, Sa: 9.30 – 24 Uhr

Tab. 14: Bestand der Univ.bibl. 2008/09, bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist.-Fakultät

LKZ	Fach	Bestand Präsenz- bibliothek	Bestand Magazin 31.12.08	Zugang 2009 Jan-Sep	Summe Stand 30.9.09	Zeitschriften Stand 31.12.08
50	Geschichte	78.837	44.555	1.526	124.918	219
54	Volkskunde	6.240	4.524	155	10.919	18
60	Allg.Lit.wiss.	9.847	6.486	246	16.579	131
61	Allg.Spr.wiss.	13.492	15.654	252	29.398	61: in 60 enthalten
63	Klass.Philologie	13.869	6.328	106	20.303	53
64	Germanistik	60.391	70.481	1.093	131.965	152
65	Anglistik	43.374	52.893	887	97.154	150
66	Romanistik	56.118	84.525	1.175	141.818	117
67	Slawistik	950	6.963	18	7.931	14
74	Kunstgesch./Archäologie	33.470	16.531	247	50.248	109
	Σ 30.9.09/ *31.12.08	316.588	308.940	5.705	631.233	*963
Vgl.:	Σ 30.9.08 / *31.12.07	308.422	314.399	6.113	628.934	*956
	Σ 30.9.07 / *31.12.06	304.658	312.404	6.067	623.129	*970
	Σ 30.9.06 / *31.12.05	302.117	308.820	4.573	615.510	*1.006
	Σ 30.9.05 / *31.12.04	297.222	310.590	3.826	611.638	*957
	Σ 30.9.04 / *31.12.03	295.035	308.341	7.249	610.625	*1.149

Der Bestand der Bibliothek wuchs im Berichtszeitraum um 2.299 Bände, das ist – im Mittel der vergangenen fünf Jahre – ein eher durchschnittlicher Zuwachs. Die Zahl der abonnierten Zeitschriften konnte etwas erhöht werden (um 7 Zeitschriften). Durch Mittel aus Studienbeiträgen konnten insbesondere die Lehrbuchsammlungen erweitert werden (s. o. Punkt 2).

3.7. Studienabschluss

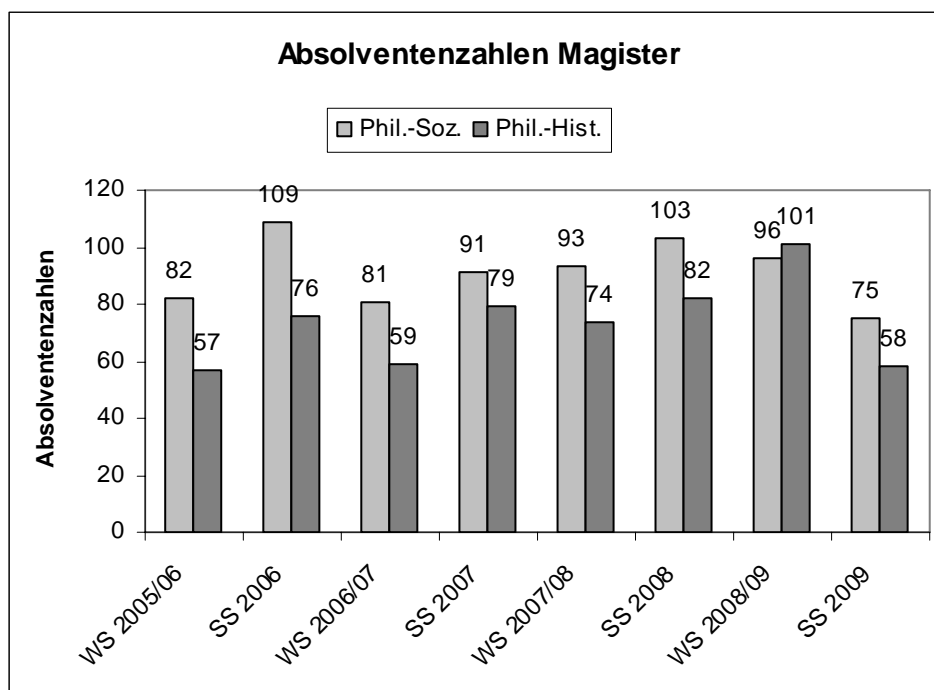
3.7.1. Absolventenzahlen

Magister

Tab. 15: Absolventenzahlen Phil.-Soz. u. Phil.-Hist. Fakultät nach Hauptfachwahl ¹¹

Semester	WiSe 2005/06	SoSe 2006	WiSe 2006/07	SoSe 2007	WiSe 2007/08	SoSe 2008	WiSe 2008/09	SoSe 2009
Absolventen Phil.- Soz. u. Phil.-Hist., Hauptfachwahl	139	185	140	170	167	185	197	133
davon Phil.-Soz.	82	109	81	91	93	103	96	75
davon Phil.-Hist.	57	76	59	79	74	82	101	58

Studienjahr	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Gesamtzahl der Absolventen	324	310	352	330
davon Phil.-Soz.	191	172	196	171
davon Phil.-Hist.	133	138	156	159



Bakkalaureats-Studiengang Europäische Kulturgeschichte

Tab. 16: Absolventen im (auslaufenden) B. A.-Studiengang Europäische Kulturgeschichte ¹²

Semester	WiSe 2005/06	SoSe 2006	WiSe 2006/07	SoSe 2007	WiSe 2007/08	SoSe 2008	WiSe 2008/09	SoSe 2009
Absolventen	20	8	12	8	2	1	4	2

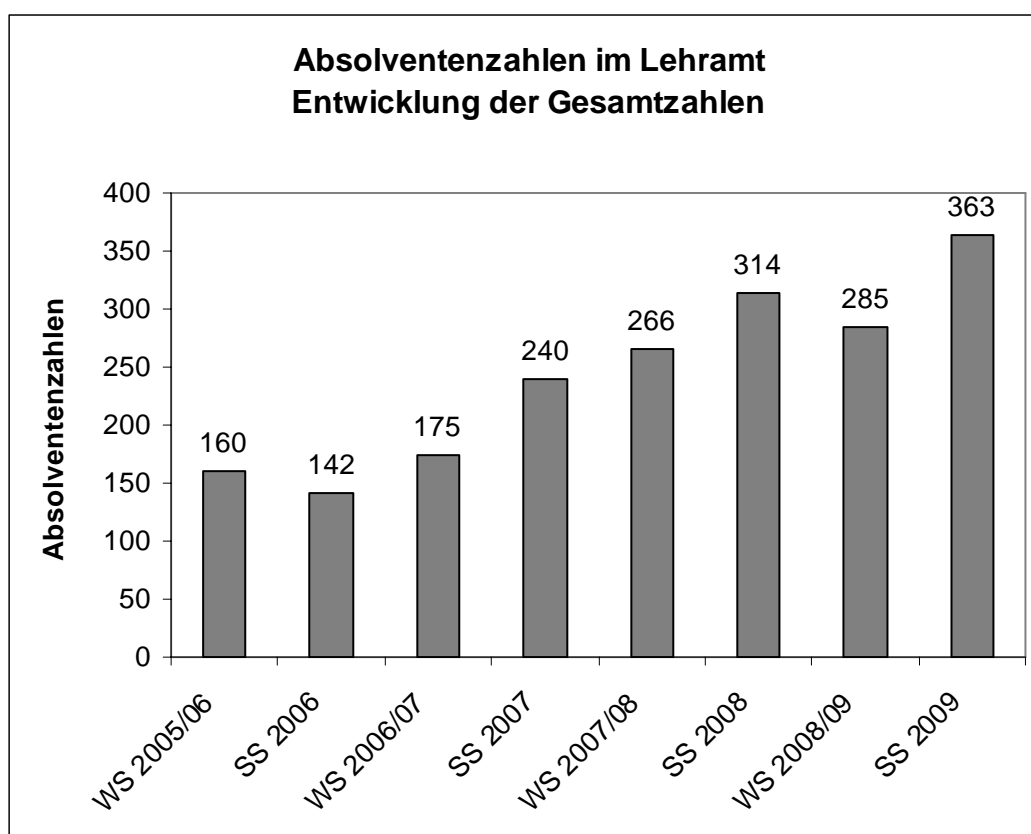
¹¹ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Frau Sertic).

¹² Quelle: Verwaltung der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg (Herr Zaha).

Lehramt

Tab. 17: Absolventen im Lehramtsstudiengang – gemeinsam für KTF, Phil.-Soz. Fak., Phil.-Hist. Fak., Math-Nat-Fak. (Erstes Staatsexamen)¹³

Prüfungszeitraum	2005 II	2006 I	2006 II	2007 I	2007 II	2008 I	2008 II	2009 I
Schulart								
Grundschule	92	68	87	109	117	123	103	97
Hauptschule	14	10	9	29	23	41	36	47
Realschule	19	32	31	62	51	73	71	113
Gymnasium	35	32	48	40	75	77	75	106
Absolventen insgesamt	160	142	175	240	266	314	285	363



Wie aus Tab. 15 und der dazugehörigen Grafik ersichtlich wird, ist die Zahl der Absolventen in den Magisterstudiengängen an der Philologisch-Historischen Fakultät in den letzten vier Jahren relativ konstant geblieben. Die Zahl der Absolventen in den Lehramtsstudiengängen ist dagegen noch einmal deutlich gestiegen (Tab. 17 und zugehörige Grafik): Gegenüber dem Studienjahr 2005/06 war die Zahl der Absolvent/innen 2008/09 mehr als doppelt so hoch! Die meisten Lehramtsstudiengänge sind in der Phil.-Hist. Fakultät angesiedelt. Die Dozierenden in den betreffenden Studiengängen haben über die zunehmende Lehrbelastung hinaus (s. o. 3.2) auch die hohe Steigerung der Einzelprüfungen zu bewältigen.

¹³ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Frau Fendt).

3.7.2. Durchschnittliche Studiendauer

Tab. 18: Durchschnittliche Studiendauer in den Magister- und Lehramtsstudiengängen der Phil.-Hist. Fakultät im Studienjahr 2008/09 (in Semesterzahlen)¹⁴

Studienjahr	Magister	Staatsexamen Grundschule	Staatsexamen Hauptschule	Staatsexamen Realschule	Staatsexamen Gymnasium
2008/09	11,4	8,0	8,1	9,0	10,4
z.V.2007/08	11,9	8,3	8,4	9,2	10,6
2006/07	11,0	8,1	9,0	9,2	10,8
2005/06	11,4	8,0	8,6	8,8	11,3
2004/05	(ggü. 2003/04 unverändert)				
2003/04	10,7	8,3	9,2	9,7	11,8

Die durchschnittliche Studiendauer hat sich in den vergangenen Studienjahren wenig verändert. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr – in allen Studiengängen – eher verringert.

3.8. Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr 2008/2009

Tab. 19: Abgeschlossene Promotionen und Habilitation im Studienjahr 2008/09

Betreuer/in	abgeschl. Promotion	m/w	abgeschl. Habilitation	m/w
Prof. Bickendorf, Kunstgeschichte	1	m		
Prof. Burkhardt, Geschichte Fr. Neuzeit	3	m		
Prof. Chiellino, Vergl. Literaturwiss.	1	w		
Prof. Doering-Manteuffel, Ethnologie	1	w		
Prof. Heringer, Deutsch als Fremdspr.	1	w		
Prof. Kaufhold, Ma. Geschichte	2	m		
Prof. Kießling, Landesgeschichte	3	2 w / 1 m		
Prof. Kockel, Klassische Archäologie	1	m		
Prof. Lausberg, Klass. u. Neulat. Philol.			1	m
Prof. Mathias Mayer, N. Dt. Lit.wiss	2	w		
Prof. Martin Middeke, Engl. Lit.wiss.	1	w		
Prof. Sabine Schwarze, Rom. Spr.wiss.	1	m		
Prof. G. Weber, Alte Geschichte			1	m
Prof. W. E.J. Weber, Geschichte Fr. N.	1	m		
Prof. Andreas Wirsching, N.u.N.Gesch.	2	1 w / 1 m		
Prof. Hubert Zapf, Amerikanistik	1	m		
Gesamt	21	9 w, 12 m	2	2 m
Vergleich zum Vorjahr	14	8 w, 6 m	3	3 w

Die Zahl der Promotionen an der Phil.-Hist. Fakultät liegt im Berichtszeitraum erstmals seit 2005/06 wieder bei über 20. Wie im Durchschnitt der Vorjahre ist das Verhältnis zwischen dem Anteil weiblicher und männlicher Promovierter ungefähr ausgeglichen. Gab es im Vorjahr noch drei Habilitationen von Frauen, so waren beide Habilitierte des Jahres 2008/09 Männer.

¹⁴ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Herr Krull).

4. Zusätzliche Lehr- und Informationsveranstaltungen und besondere Aktivitäten

Auch im zurückliegenden Studienjahr haben die Lehrenden der Philologisch-Historischen Fakultät zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen angeboten. Hierzu gehörten Gastprofessuren und -vorträge, Exkursionen und besondere Lehrveranstaltungsformen, Fortbildungsveranstaltungen und anderes. Sie können hier nicht umfassend berichtet werden. Aus der Vielzahl solcher Angebote seien einige herausgegriffen:

Prof. Dr. Gabriele Bickendorf	Echtheitskritik und Sammlungswesen in der Frühen Neuzeit“ (HS des Elite-Studiengangs „Historische Kunst- und Bilddiskurse“)
Prof. Dr. Gabriele Bickendorf PD Dr. Gernot M. Müller	Interdisziplinäres und internationales Co-Teaching des Gastprofessors Prof. Dr. Olivier Bonfait (Aix-en-Provence, Kunstgeschichte) zum Thema „Theorie und Praxis der Kennerschaft“.
Prof. Dr. Wolfram Bublitz, Volker Eisenlauer	Symposium Medium, Metapher, Motivation – Wie ikonisch ist der Text? (Ethik der Textkulturen), Costagrande/Italien 15.–19. Sept. 2009 (zus. mit Prof. Mechthild Habermann, Erlangen)
Prof. Dr. Wolfram Bublitz Prof. Dr. Stephan Elspaß Prof. Dr. Sabine Schwarze	Organisation des „Interdisziplinären Linguistischen Kolloquiums Augsburg (ILKA)“ im WiSe 2008/09 und SoSe 2009 mit mehreren auswärtigen Gastvortragenden
Dr. Christian Drude	1. Interdisziplinäres Co-Teaching von Prof. Dr. Fabienne Liptay (Filmgeschichte, LMU München) und Dr. Christian Drude (Kunstgeschichte/Bildwissenschaft) zum Thema „Innenwelten. 2. Surrealisten in bildender Kunst, Fotografie und Film“ (HS des Elite-Studiengangs „Historische Kunst- und Bilddiskurse“)
Prof. Dr. Martin Kaufhold	1. Tag der Mittelalterforschung: Frauen im Mittelalter in der Universität und dem Maximilianmuseum, mit Vorträgen von Augsburger und auswärtigen Wissenschaftlern/innen im Juli 2009 2. Ausbau der /digitalen Einführung in die Mittelalterliche Geschichte, Fertigstellung der englischen Version (mit der Förderung des Deutschen Historischen Instituts, Washington)
Prof. Dr. Valentin Kockel	1. Ausgrabungspraktikum auf dem Forum von Pompeji. 6 Wochen im Februar und März 2009. 2. Exkursion in die West-Türkei. 14 Tage im September 2009.
Prof. Dr. Valentin Kockel Prof. Dr. Marion Lausberg Prof. Dr. Gregor Weber	Organisation des Altertumswissenschaftlichen Kolloquiums mit dem übergreifenden Thema im WS: Alte Sammlungen – Neue Konzepte.
Prof. Dr. Marita Krauss Dr. des. Sarah Scholl-Schneider	1. Zusammen mit dem Bezirk Schwaben unter Beteiligung von Studierenden Organisation einer Tagung in der Schwabenakademie Irsee, 6./7.2.2009, „Erinnerungskultur und Lebensläufe. Auf dem Weg zu einem Sudetendeutschen Museum“. 2. Vom 25.-18.5.09 zusammen mit der tschechischen Bürgerinitiative „Antikomplex“, Studierenden und Gästen aus der Tschechischen Republik Veranstaltung einer Projektwoche mit Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg, mitfinanziert vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds: "Das wiederentdeckte Sudetenland".
Prof. Dr. Marion Lausberg	Gastvortrag im Rahmen des Altertumswissenschaftlichen Kolloquiums: Prof. Dr. Bardo M. Gauly (Universität Eichstätt): „Seneca und die Kometentheorie der Frühen Neuzeit“ (12.5.2009)
Prof. Dr. Mathias Mayer	1. Gastvortrag: Prof. Dr. Wilfried Barner (Universität Göttingen): „Antike Mythen als Spielelement in der Literatur des 20. Jahrhunderts (mit Illustrationen)“ (22.1.2009) 2. Workshop: Anja Tuckermann: "Dokumentarisches und fiktionales Schreiben" (5.–7.6.2009)

Prof. Dr. Martin Middeke	1. Exkursion nach New York City zum interdisziplinären Studium von postmoderner Literatur, Architektur und Malerei (incl. Vortrag und Führung durch Frau Prof. Dr. Carole H. Krinsky, New York University) 2. Exkursion nach London zum Studium englischer Theaterlandschaft (incl. Workshops mit Schauspielern, diversen Theaterbesuchen sowie Besuch des Magdalen Colleges an der Universität Oxford).
Prof. Dr. Thomas Raff und Dr. Andrea Worm	Kunsthistorische Exkursion nach Rom, 2.–14.10.2009
Prof. Dr. Lothar Schilling	1. Gastvortrag PD Dr. Michael Sikora im Rahmen des Colloquium Augustanum: 02.02.2009: „Mausdreck mit Pfeffer. Zum Problem der Missheiraten im deutschen Hochadel der Frühen Neuzeit“ 2. Exkursion nach Wien, 09.–12.02.2009, mit Besuch des Haus-, Hof- und Staatsarchivs Wien und der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Wien
JunProf. Dr. Katja Sarkowsky	1. Gastvortrag Dr. Mala Pandurang (Dr. B.M.N. College, Mumbai): „Passage (Back) to India: The Trope of the Return Journey in South Asian Migration Narratives“ mit Workshop im Kontext des Proseminars „Indian Literature“ (Mai 2009); 2. Öffentl. Workshop mit der Schriftstellerin Nahid Rachlin zu ihren Memoiren Persian Girls im Rahmen des Hauptseminars "Transcultural Autobiographies" (Mai 2009).
PD Dr. Thomas Stauder	Lesung des spanischen Dichters Vicente Valero unter dem Titel „Una mirada insular“ am 3.12.2009, begleitet von seinem deutschen Übersetzer und einem Angehörigen des Instituto Cervantes; Moderation: Sandro Engelmann M.A., wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl
Prof. Dr. Gregor Weber	1. Vortrag von Prof. Dr. Boris Dreyer (Göttingen/Frankfurt am Main) Die Varuskatastrophe – Rekonstruktion und historische Bedeutung 2. Tagung „Gallien in Spätantike und Frühmittelalter (5.–7. Jh. n. Chr.). Kulturgeschichte einer Region.“ Internationale Tagung 16.–19.9.2009 (Veranstalter: PD Dr. Gernot M. Müller/Dr. Steffen Diefenbach)

5. Studentische Evaluation von Lehrveranstaltungen

Im Sommersemester 2009 fand eine studentische Evaluation der Lehre in der Fächergruppe Geschichte statt, wie sie in Art. 30 Abs. (1) 2 BayHSchG vorgesehen ist. Sie wurde von der Qualitätsagentur der Universität Augsburg in Zusammenarbeit mit den Dozierenden des Fachs Geschichte durchgeführt. Die Ergebnisse sind im Anhang nachzulesen.

Anhang

1. Evaluierungsbogen der Philologisch-Historischen Fakultät: Proseminar, Hauptseminar etc.
2. Evaluierungsbogen der Philologisch-Historischen Fakultät: Vorlesungen
3. Ergebnisse der Evaluation der Lehre – Geschichte (SoSe 2009): Pro-/Hauptseminare
4. Ergebnisse der Evaluation der Lehre – Geschichte (SoSe 2009): Vorlesungen
5. Grafiken zur Evaluation der Lehre differenziert nach Proseminar – Hauptseminar – Vorlesung